



Fotos: Tanja Schnitzler, Michael Lenz und DBV

Werben für den Fachkräftenachwuchs

Berufsorientierung auf der Grünen Woche

Andrea Winterberg

Auf der diesjährigen Grünen Woche stand für den DBV die Nachwuchskräftegewinnung in den Grünen Berufen besonders im Fokus. So gab der DBV den Grünen Ausbildungsberufen in der Karrierehalle „Young Generation Hub“ und mit dem Schulprojekt „Hofcafé“ am DBV-Stand auf dem Erlebnisbauernhof eine Plattform, um für die duale Berufsausbildung in den Grünen Berufen als vielversprechenden Karriereweg zu werben.

Der DBV setzt sich seit einigen Jahren mit seiner Ausbildungskampagne „KrassGrün“ für die Agrarberufe gezielt dafür ein, digitale und analoge Angebote zu schaffen, um den Berufsnachwuchs in der Breite anzusprechen. Dazu zählen etwa Social-Media-Angebote („KrassGrün“) auf Instagram oder Messeauftritte.

Teamgeist in der Hauswirtschaft – das Schulprojekt „Hofcafé“

Das Schulprojekt „Hofcafé“ ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des DBV-Stands auf dem Erlebnisbauernhof bei der Grünen Woche. Neu in diesem Jahr: Erstmals nahmen Schülerinnen und Schüler von mehreren berufsvorbereitenden Schulen für Hauswirtschaft aus verschiedenen Bundesländern an dem Projekt teil, darunter auch eine inklusive Schulklasse. Die insgesamt 25 Schülerinnen und Schüler aus Niedersachsen (BBS Burgdorf), Mecklenburg-Vorpommern (RBB Müritzt) und Thüringen (Ernst-Benary-Schule Erfurt) unterstützten in der Gastronomie und im Service des DBV-Messestands und sammelten in den zehn Messetagen wertvolle praktische Erfahrung in der facettenreichen Hauswirtschaft. Die Schülerinnen und Schüler halfen bei der Zubereitung von Speisen und der Bewirtung der vielen Gäste des DBV. Im messestandeigenen Laden bereiteten sie Milchshakes





Fleißige und kreative Hände sorgten für das leibliche Wohl am DBV-Stand auf dem Erlebnisbauernhof bei der Grünen Woche. Schirmherrin des Schülerprojekts Hofcafé war MdB Silvia Breher. Im Young Generation Hub konnten die Messebesucher indes selbst Hand anlegen – zum Beispiel an eine attrappe – und ausprobieren, ob es einfach ist, eine Kuh zu melken, oder erleben, wie man sich im Cockpit eines modernen Traktors fühlt. Eine wertvolle Erfahrung für viele junge Schülerinnen und Schüler und zugleich für ihre Lehrer war der Austausch mit Auszubildenden aus den Grünen Berufen.

und Slushies für durstige Messebesucher zu oder verwöhnten diese mit selbstgebackenen Waffeln und Popcorn. Unter den Gästen im DBV-Hofcafé waren auch zahlreiche Politikerinnen und Politiker, mit denen die Schülerinnen und Schüler ins Gespräch kamen, etwa mit der Bundestagsabgeordneten Silvia Breher (CDU), der Schirmherrin des Projekts „Hofcafé“. Die angehenden Auszubildenden konnten somit auch ihre Kommunikationsfähigkeiten unter Beweis stellen – eine wichtige Eigenschaft in jedem Berufsfeld.

Neben der praktischen Erfahrung steht im Projekt „Hofcafé“ auch die Persönlichkeitsbildung im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler lernten während der Grünen Woche, im Team zu arbeiten und sich untereinander zu vernetzen; auch das sind wichtige Voraussetzungen für die spätere berufliche Tätigkeit. Nach zehn aufregenden Tagen nahmen die Schülerinnen und Schüler nicht nur viele wichtige und neue Erfahrungen aus dem Messebetrieb mit, sondern auch neue Freundschaften!

Das sagen die Schülerinnen und Schüler zum Projekt „Hofcafé“

„Ich bin so dankbar, dass mir die Chance gegeben wurde mitzukommen. Dass jemand an mich geglaubt hat. Durch die IGW konnte ich so viel lernen und habe so viel Selbstwertgefühl aufgebaut. Dafür bin ich unendlich dankbar. Die Menschen und die Arbeit haben mir so viel Spaß gemacht, ich wollte gar keinen Feierabend haben.“

Leonie (inklusive Schülerin von der Ernst-Benary-Schule Erfurt)

„Eigentlich wollte ich gar nicht mit, durch meine Behinderung bin ich körperlich eingeschränkt. Beim Auswahlverfahren an unserer Schule wurde ich dann gebeten mitzukommen und ich bin für die Chance so dankbar. Die Hauswirtschaft macht mir so viel Spaß und ich konnte zeigen, was man trotz Behinderung leisten kann.“

Jawaher (inklusive Schülerin von der BBS Burgdorf)

„Ich habe Spaß am Arbeiten und Kochen, das Projekt fand ich spannend und habe sehr viel gelernt, gearbeitet und konnte viel Wertschätzung erfahren. Eine tolle Zeit in Berlin, ich würde nächstes Jahr am liebsten wieder mitfahren.“

Maximus (Schüler Ernst-Benary-Schule Erfurt)

„Es war total aufregend, neue Leute kennenzulernen, ein Team zu werden und gemeinsam zu arbeiten, eigentlich war ich sehr skeptisch. Hauswirtschaft ist total spannend. Besonders gut hat es mir im Laden und im Service gefallen. Ich freue mich schon, wenn die BBS Burgdorf zu Besuch kommt im März.“

Lena-Jane (Schülerin Ernst-Benary-Schule Erfurt)

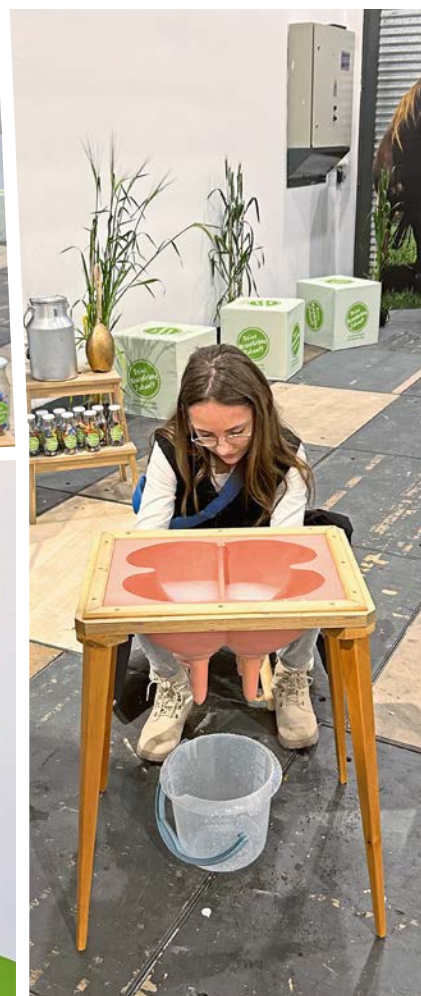


Das Projekt „Hofcafé“

wird auch im nächsten Jahr auf dem DBV-Stand bei der Grünen Woche mit mehreren Schulen fortgeführt. Für die Teilnahme an dem Projekt können sich Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden berufsvorbereitenden Schulen auf einem Workshop für die Grüne Woche 2026 Ende dieses Jahres qualifizieren. In dem einwöchigen Workshop übernachteten die Schülerinnen und Schüler in einer Jugendherberge und fahren mit der S-Bahn „zur Arbeit“ in die BBS Burgdorf. Dort nutzen sie die Großküche, um Gäste im Lehrcafé zu bewirten, und schnuppern so schon etwas „Messeluft“. Ein weiterer Fokus soll künftig auch auf dem Umgang mit digitalen Medien liegen, damit die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer über ihre Zeit auf der Grünen Woche in den Sozialen Medien der DBV-Nachwuchswerbekampagne „KrassGrün“ berichten können. Das sorgt für noch mehr Abwechslung im Messealltag und fügt dem Projekt eine weitere spannende Komponente hinzu.

Eintauchen in die Agrarberufe im Young Generation Hub

In einer der Messehallen ging es wieder laut und lebhaft zu: Es wurde gehämmert und gesägt, ein großer Traktor und sogar ein Helikopter konnten bestaunt werden und frei nach dem Motto „Milchbubi oder Melkmaschine“ wurde um die Wette gemolken. Die Rede ist von der Berufsorientierungshalle „Young Generation Hub“ der Messe Berlin, die nach dem erfolgreichen Start im letzten Jahr auch bei der diesjährigen Grünen Woche fortgeführt wurde. Hier drehte sich alles um das Thema Berufsorientierung. Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse bis zum Abitur und ihre Lehrer konnten unter dem Motto „Anpacken und mitmachen“ die verschiedenen Ausbildungsberufe aus der Landwirtschaft, dem Handwerk und vielen anderen Bereichen kennenlernen. In der Messehalle lag wie schon im Vorjahr ein besonderer Fokus auf Interaktion: Neben vielen Mitmach-Aktionen, die die Tätigkeitsfelder verschiedener Berufe im Kleinen erlebbar machten, gab es zahlrei- ➔



che Möglichkeiten zum direkten Austausch auf Augenhöhe mit Auszubildenden.

„KrassGrün(e)“ Nachwuchswerbung

Der DBV warb im Young Generation Hub über die Nachwuchswerbekampagne „KrassGrün“ für die Grünen Berufe. Hier konnten Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Agrarbereich entdecken und sich umfassend über die berufliche Ausbildung, die Anforderungen oder den Ausbildungsalltag informieren. Neben einem umfangreichen Informationsangebot zu allen Ausbildungen in den 14 Grünen Berufen lud der „KrassGrün“-Stand insbesondere zum digitalen Erleben eines Ausbildungstages auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit einer Virtual-Reality-Brille ein – ein Highlight für viele Standbesucher. Daneben gab es zahlreiche interaktive Angebote zur Berufswelt im Agrarbereich, etwa ein Quiz zu den 14 Grünen Berufen oder einen an den Weinbau angelehnten Sensorik-Test. Außerdem konnten sich die Schülerinnen und Schüler im Melken üben oder ans Steuer eines Traktors klettern. Am „KrassGrün“-Stand unterstützten Auszubildende aus der Land- und Hauswirtschaft. Für die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrer war der direkte Austausch mit den Auszubildenden ein besonderes Erlebnis, wie die angehende Landwirtin Lea bestätigt:

„Die Grüne Woche war für mich eine Woche voller neuer Erfahrungen. Ich durfte vielen Kids einen kleinen Einblick in unseren tollen Beruf geben. Das Staunen, nachdem sie gemerkt hatten, dass das Melken einer Kuh doch ganz schön anstrengend ist, oder die leuchtenden Augen, als sie den großen Traktor stehen sahen, erfreuten mich jeden Tag. Es hat Spaß gemacht, ihnen zu erklären, was ich in meiner Ausbildung für Aufgaben habe, und ihre Fragen zu beantworten. Ich finde es wichtig, Kindern und Jugendlichen zu zeigen, was hinter bestimmten Berufen steckt, und vor allem, woher ihre Nahrungsmittel kommen. Ich schätze es sehr, dass ich als Auszubildende die Chance bekommen habe, am Messestand mitzuwirken. Es ist wichtig, dass wir uns für die Jüngeren einsetzen und engagieren.“

Auch Marleen, Auszubildende in der Hauswirtschaft, hat im Young Generation Hub unterstützt und im Austausch mit u. a. Schülergruppen für ihren vielseitigen Beruf geworben:

„Ich habe mich für eine Ausbildung zur Hauswirtschafterin entschieden, weil der Beruf total vielfältig und bunt ist. Durch die Ausbildung lernt man ganz viele nützliche Sachen für das spätere Leben. Gerade weil mein Ausbildungsberuf immer mehr in Vergessenheit gerät, habe ich



Eindrücke vom ersten Rural Science Slam in Berlin



Fotos: Andreas Hermes Akademie

Erster Rural Science Slam in Berlin

Die Fragestellungen und Zukunftsthemen der ländlichen Räume in Berlin greifbar und nahbar zu machen, ist ein Ziel des Bereichs Entwicklung ländlicher Räume der Andreas Hermes Akademie (AHA). Dass dies nicht nur im Format einer klassischen Diskussionsrunde funktioniert, sondern auch durchaus Entertainment-Faktor haben kann, bewies der erste Rural Science Slam in Berlin. Die Fragestellungen reichten von „Wie erkläre ich Regionalplanung meiner Schwiegermutter, die Windkraftgegnerin ist?“ bis hin zu „Welche Analogie kann zwischen Landnutzungskonflikten und Wohngemeinschaftsleben gezogen werden?“. Die Videos zu den Slams können hier geschaut werden: [Andreas Hermes Akademie – YouTube](#)

mich dazu entschieden, diesen tollen Beruf auf der Grünen Woche am Stand des DBV zu repräsentieren. Ich konnte dadurch viele Besucher über die Hauswirtschaft aufklären. Die Arbeit am Stand hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich kann nur jedem empfehlen, die Chance zu nutzen und so über unsere vielseitigen Berufe aufzuklären!“

Auszubildende und Ausbilder im Gespräch mit der Politik

Erstmals fanden in diesem Jahr auch zwei Podiumsdiskussionen zu der Attraktivität der Ausbildung mit angehenden Fachkräften und ausbildenden Betrieben statt. Auch hier engagierten sich die Auszubildenden der Grünen Berufe und sprachen auf der Bühne mit der Landespolitik über ihre Wünsche für eine zukunftsorientierte Ausbildung.

Der Young Generation Hub bot eine außergewöhnliche Gelegenheit, Schülerinnen und Schüler für die vielfältigen Berufe zu begeistern und für die duale Berufsausbildung zu werben. Auszubildende konnten im direkten Austausch mit den Schülerinnen und Schüler für ihre Ausbildungsberufe begeistern und so neue Karrierewege aufzeigen. In diesem Jahr wurde das Angebot um Podiumsdiskussionen ergänzt, die Auszubildende und Ausbilder an einen Tisch mit der Politik holten.

Fotos: Tanja Schnitzler, Michael Lenz und DBV

Ein Science Slam

ist ein wissenschaftliches Kurzvortragsturnier, bei dem Wissenschaftler:innen ihre Forschung in unterhaltsamer Art und Weise dem Publikum präsentieren. Dass dies auch ganz wunderbar für die Themenvielfalt der ländlichen Räume gelingt, zeigte sich auf dem ersten Rural Science Slam in Berlin.

Science Slams gibt es in Deutschland bereits seit 2006 – der thematische Schwerpunkt auf Fragestellungen der ländlichen Räume ist dabei allerdings neu. Der nächste Rural Science Slam wird Ende 2025 wieder in Berlin stattfinden.

Mareike Meyn, Andreas Hermes Akademie